

Offener Brief an Herrn Jan Neusiedl, den 1. Bürgermeister der Gemeinde Grünwald

Sehr geehrter Herr Neusiedl,

am 6. Februar wurde eine Pressemitteilung von Ihnen im Isaranzeiger unter dem Titel „Die Wahrheit über Grünwalds Finanzen“ veröffentlicht, die mich sehr erstaunt hat. Den Inhalt kann ich absolut nicht nachvollziehen, denn über die Zeit vor 2002, als Ihrer Darstellung nach Grünwald bedeutungsloses Niemandsland gewesen sein soll, wurde in aller Öffentlichkeit fundiert über Leistungen berichtet, ohne die Grünwald heute nicht das wäre, was es ist.

Die journalistische Kompetenz von Münchner Merkur und Süddeutscher Zeitung sind bundesweit bekannt. Man kann sicher davon ausgehen, dass die folgenden von mir angeführten Textstellen aus Berichten von MM und SZ ‚Hand und Fuss haben‘.

„Wir schulden Franz Rieger besonderen Dank und werden ihn in ehrender Erinnerung behalten“, drückte Bürgermeister Jan Neusiedl (CSU) sein Empfinden aus.‘ Zitat aus dem Artikel „Grünwald trauert um Franz Rieger“ (Münchner Merkur vom 19.4.2009). Dort kann man an anderer Stelle lesen ‚In der Rieger-Ära stellte Grünwald mit einer weitsichtigen Politik die Weichen dafür, dass die Gemeinde auch in den heutigen, schwierigeren Zeiten noch relativ gut dasteht.‘

Am 7. Mai 2018 war in der SZ zum 100. Geburtstag Franz Riegers unter dem Titel „Wegbereiter der Moderne“ zu lesen: ‚Dass Rieger sehr beliebt bei den Bürgern war, findet auch sein Nach-Nachfolger Jan Neusiedl (CSU). Zu Franz Riegers größten Verdiensten gehöre sein Geschick bei der Ansiedlung ertragsstarker Firmen, sagte Neusiedl bei der Einweihung eines nach Rieger benannten Fußwegs, auf dem dieser einst täglich ins Rathaus gegangen war. Von den hohen Gewerbesteuererinnahmen profitiert die wohlhabende Gemeinde bis heute. Neusiedl betonte bei dem Anlass auch Riegers „offenes, gewinnendes Wesen“.‘

2016 stand in der Süddeutschen Zeitung der Titel „Idealtypus eines Bürgermeisters“ über einem Artikel zum Tode von Hubertus Lindner. Dort waren auch Ihre Worte zu lesen: „Seine Amtszeit kann man getrost als ‚Ära Lindner‘ bezeichnen.“

In einem weiteren Beitrag: ‚Lindner ging den Weg Riegers weiter, durch niedrige Gewerbesteuer-sätze die Ansiedlung starker Unternehmen zu forcieren. Bis heute zählt Grünwald zu den leistungsstärksten Gemeinden in ganz Deutschland. Dazu trugen auch eine Reihe seiner politischen Entscheidungen bei, etwa der Erwerb von Grundstücksflächen auf dem Areal der Bavaria-Film im Ortsteil Geiselsgasteig, die man später an Medien-Unternehmen veräußerte.‘ und ‚Bis zu seiner Pensionierung vor 14 Jahren brachte Lindner zahlreiche, für die Gemeinde richtungweisende Projekte auf den Weg: den Erwerb der Sportschule, den Bau einer Seniorenanlage sowie den Neubau von Bücherei, Jugendzentrum, Schulhort und Musikschule.‘

So könnte ich noch problemlos weitere Fakten anführen. Aber ich denke, dass bis hier schon sehr deutlich geworden ist, dass Sie mit Ihrer Pressemitteilung die „Geschichte umdeuten“ um es in Ihren Worten auszudrücken. Die Frage stellt sich abschließend, wer es „mit der Wahrheit nicht so genau nimmt“. Übrigens auch eine Wortwahl, die am 6.2. vom CSU-Ortsverband Grünwald, also Ihnen, dem Ortsvorsitzenden, im Isaranzeiger zu lesen war.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Joachim Kohler, Gemeinderatskandidat

at